

Erstlich täglich Nachmittags
in Halle von der Sonn- u. Freitage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark 30 Sgr.)
Waggeber u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnement
H. Naumann, Cigarrenh. Leipzigerstr. 77.
H. Pflug, Papierhdlg., Steinböden 10.
H. Zannentberg, Geisstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

(Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.)

Expedition
Waisenhaus- Buchdruckerei.
Inserationspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags frühestens des
Tages zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau's.

N 127.

Dienstag, den 5. Juni.

1877.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 2. Juni. Briefsendungen für Se. Majestät Königin Victoria sind von heute ab bis zum 8. d. nach Malta (via Messina) zu dirigieren.

Wien, 2. Juni. Ossijsche Kreise tragen eine leise Vermittlung gegen Russland zur Schau, weil dieses angeblich bereits die Unabhängigkeit Rumäniens garantiert habe und weil durch so einseitiges Vorgehen in dieser Weise, welche die tatsächliche Entscheidung der Mächte im Vorhinein künde, die Interessen Österreichs und der Donau gefährdet erscheinen.

Bukarest, 1. Juni. Die Kammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die Emission von 30 Millionen Hypothekendarlehen, die durch Domainengüter im Werte von 60 Millionen unter der Kontrolle eines Überwachungskomitees garantiert sind, einstimmig angenommen.

Paris, 1. Juni. Gambetta empfing gestern eine Studentenpetition und erklärte dabei in seiner Antwort auf deren Vorrede die Eventualität, Thiers als Kandidaten für die Präsidentschaft aufzustellen, falls Mac Mahon von seinem Posten zurücktreten sollte.

Paris, 2. Juni. Es heißt, daß von Seiten der republikanischen Partei nach dem Wiedereintritt der Kammer, wenn nicht sofort eine neue Vertagung beschlossen eintritt, der Erlaß einer Adresse als Antwort auf die Botschaft des Kaisers Mac Mahon beantragt werden wird.

Paris, 2. Juni. Der Präsident des hiesigen Municipalrats, Bonnet Duverrier, ist in der Nacht von gestern zu hause verstorben; man erwartet die Aufstellung des Municipalrats; mehrere Gerichte durchlaufen die Stadt. (Zur Orientierung unserer Leser bemerken wir, daß der Municipalrat die unserer Stadtvorordneten-Versammlung entsprechende Beschlüsse ist. D. Red.)

London, 2. Juni. Die amtliche Gazette veröffentlicht die Ernennung der Generale Rawson, York und Stratford zu Feldmarschällen.

Saag, 3. Juni. Die Königin ist heute Vormittag 11^h Uhr gestorben. Die ganze königliche Familie war gegenwärtig.

Rom, 2. Juni. Der Papst hat heute die Glückwünsche des Kardinalkollegiums empfangen.

Rom, 2. Juni. Man bestätigt hier, daß trotz gegenseitiger Versicherungen der Papst den österreichischen Willen gegenüber „den antirussischen Geist“ der österreichischen Regierung heftig getadelt habe. Diefelbe machte sich zum Verbindeten der protestantischen und schismatischen Mächte, während ihre eigentliche Aufgabe darin bestehen sollte, dem heiligen Stuhl als Stütze und Berathgeber zu dienen. Durch Weisetzung dieser Mission habe Österreich seinen Einfluß eingebüßt. Man versichert, daß Pius IX. dem

nächsten Konfistorium beizubringen und eine geheime Resolution darin zur Beratung bringen werde, in welcher das zukünftige Verhalten des Papstthums und des Kardinal-Kollegiums für verschiedene Eventualitäten geregelt werden soll.

Ugen, 1. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer legte Kommandeur das Programm des neuen Kabinetts dar; zu demselben gehört die Verdoppelung des Besandes der Arme, sowie die Erhaltung ihrer Anleihe, sowie die Erhöhung der Steuerlast notwendig machen werde.

Kairo, 1. Juni. Vier eingegangene Berichte aus Khartum bestätigen das Gerücht von einer in Darfur ausgetragenen Revolution. Gordon Pascha wird sich in einigen Tagen nach den injungirten Distrikten begeben.

Der Krieg.

Die Türken haben gelogen und gestehen es kleinlaut zu. Ardahan ist nicht wieder genommen. Es hat sich herausgestellt, daß den regierungstheilig über die Einnahme von Ardahan verbreiteten Nachrichten eine Meldung des türkischen Anführers nicht zu Grunde gelegen hat. Der „Kurde“, welcher die Nachricht nach Stambul gebracht haben sollte, war also ein direkter Nachkomme jenes „Tartaren“, der einst den Fall Sebastopols so vorzeitig in Szene gesetzt. An der Börse hat er inzwischen wohl auch als „Kurde“ seine Schuldigkeit getan.

Wichtiger für den Sultan ist seine Verführung mit dem Schah von Persien, die eine vollzogene Thatsache sein soll. Diese Verführung ist für den Krieg in Asien ungemein wichtig, denn die türkischen Truppen in Mesopotamien und an der arabisch-persischen Grenze werden nun frei und können gegen die Russen verwendet werden. Diese Verführung vollzog sich auf Grund von vier bestimmten Zugeständnissen des Sultans. Zunächst mußte ein Verwandter des Schahs, Mirza Abbas, welcher von Bagdad aus gegen diesen konspirirte, auf dieser Stadt entfernt werden; sodann verriet der Sultan auf den Titel Mirza-Eddin, welchen er bisher gleichzeitig mit dem Schah führte. Ferner wurden dem Perser für ihre Walfahrten nach Medina gewisse Freiheiten gewährt und schließlich strenge Untersuchung eines persischen Unterthanen verübt. Meutelmordes in Konstantinopel zugelegt. Man behauptet, daß die Proklamirung des „heiligen Krieges“ diese Verführung erleichtert habe, und in türkischen Kreisen sieht man schon im Geiste einen Feldzug der vereinten Senniten und Schiiten, der Perser und Türken, gegen die Russen als eine nahe Möglichkeit vorans.

Bukarest, 1. Juni. Die Offiziere des Hauptquartiers veranstalteten den russischen Leutenants Dubassow und

Schepastow, die den türkischen Monitor in die Luft gesprengt Donationen und fertigen ein Glückwunschtelegramm an den Chef der Garde-Equipage ab. Die Rumänen empfangen die heldenmüthigen Seeleute überall mit Hurrarufen.

Wien, 2. Juni. Nach einer Meldung der „Deutschen Zeitung“ aus Bukarest vom gestrigen Tage wären die russischen Monitore, welche in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni die Einfahrt in die Donau bei Sulina zu forciren veruchten, nach achtstündigem Gefechtskampfe mit den türkischen Monitoren und den Stantbatterien zurückgewiesen worden.

Wien, 2. Juni. Belgrad, 1. d. Es verlautet, Fürst Milan werde sich nicht nach Rumänien zur Begrüßung des Garai begeben, sondern sich durch Marinovic vertreten lassen. — Das Pionierkorps ist zum Marfche nach der türkischen Grenze bereit. — Die Türken haben eine große Anzahl Truppen nach Travnik geschickt. — Gerüchweise verlautet von einem bedeutenderen Treffen mit den Injurgen bei Vinko.

Konstantinopel, 2. Juni. Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Forie in Anklange folgendes Telegramm gerichtet: Die Meldung, welche der hohen Forie über die Wiedereinnahme von Ardahan durch die türkischen Truppen zugeht, ist eine irrthümliche. Ardahan ist in Besitze der Russen geblieben.

Konstantinopel, 2. Juni. Offizielle Meldung: In Folge der Angriffe der Montenegroer auf Aflak, Piva und Louza marschirt Suleiman Pascha mit seinen Truppen auf Gaido.

London, 2. Juni. Die „Times“ melden: Sobald Serbien den Krieg beginnt, oder rumänische Truppen die Donau überschreiten, würde Österreich die Donau-Fürstenthümer besetzen. Der Gar wolle den Frieden und würde sich nach dem ersten russischen Siege dazu bereit finden lassen. Eine neue an England gerichtete Note Gortschakoffs spreche sich gleichfalls dahin aus.

„Daily Telegraph“ bestätigt die obenstehende Nachricht in Bezug Serbiens und theilt mit, daß die Russen ihre Truppen gegen Soghanludag konzentriren, moßin sich auch Mustafa Pascha mit einem größeren Korps dirigire. Man glaubt daher eine größere Schlacht bald bevorstehen zu sehen. — Der ministerielle „Standard“ bringt die Nachricht, daß drei russische Monitore die Sulina-Einfahrt trotz starken türkischen Geschützfeuer passirt und die Donau aufwärts dampften. Er meldet ferner, daß die schon früher vermittelte Uebereinkunft zwischen dem Fürsten Gortschakoff und dem Grafen Androssy jetzt durch eine offizielle Erklärung des Grafen dahin perfekt geworden ist, daß er die Neutralität Serbiens garantire, so lange die Türken die Grenzen dieses Staates nicht verletzen würden. — Die Befestigung Sofias ist vollendet.

Juzula felix.

Novelle von S. v. d. Forst.

(Fortsetzung.)

2) Noch immer lag seine Hand auf ihrer Stirn. „Nun wohl denn, armes Kind“, sagte er herzlich, „so erfahren Sie, daß Baron Hofsfeld Ihre Geschichte kennt. Er weiß alles und wird dennoch um Sie, Magda.“

Die trampfhaft verschlungenen Hände hoben sich bittend empor. Jetzt glühte Magdalens Antlitz im tiefsten Purpur, jetzt fielen Thränen auf ihre Wangen herab. „Sie quälen mich, Herr Rettor“, flang es von ihren Lippen, „ich kann nicht — kann nicht einwilligen.“

Er sah sie prüfend an. „Magda“, sagte er nach einer langen Pause, „solte es möglich sein, daß noch jetzt nach zehn Jahren jene Liebe von damals Ihr Herz beherrscht? Sollten Sie die Verirrung des jugendlichen Mädchens bis heute bewahrt haben?“

Sie lächelte eigenthümlich. „Bis heute, Herr Rettor.“

„D Magda — das ist unmöglich.“

„Warum?“ fragte sie halb laut. „Ist es denn nicht auch das Bild der Erinnerung Ihrer Frau, worin Sie leben? Hätten Sie je daran gedacht, Zulianens Schatten durch die Nähe einer Anderen verdrängen zu wollen?“

„Nein!“ versetzte er im Tone vollster Ueberzeugung. „Aber das ist ein anderes, Magda. Meine arme Juliane war ein Engel, sie hat mich geliebt und während unserer kurzen Ehe so glücklich gemacht, wie dies auf Erden ein Mann zu werden vermag. Ihr Andenken ist mir ein Kultus, ihr Bild genossenschaftlich das einer Heiligen, eben weil sie mir so früh entrissen wurde, daß mich nicht meine Reizung, überhaupt auch freiwillig bekennen, daß mich meine Reizung, überhaut auch freiwillig bekennen, daß mich meine Reizung, das Leben zu idealisieren, hier vielleicht auf einen Zwerg führte. Diese ganz kleine umschriebene Insel, das Haus, in welchem sie gelebt, die Umgebungen, wo sie gewohnt, — die Sie selbst, Magda, die ihre theuerste Eltern und Liebesweinen umgab — alles dieses ist die Welt, in der heute noch für mich das Glück wohnt. Es ist, als ob Zulianens Seele hier zurückgeblieben — mir zum Trost.“

Auf das erregte Gesicht des jungen Mädchens schienen diese lebhaft gesprochenen Worte einen fast wunderbar beruhigenden Einfluß geübt zu haben. Ihre Haltung wurde fester, ihre Farbe leuchtete zu dem leiten Incarnat, das sie so schön erscheinen ließ, zurück, ihr Auge blickte nehmthig aber ohne Verwirrung oder Scheu zu dem seinigen empor. „Nun, Herr Rettor, und wir wollen Sie weniger bewilligen, als was Sie für sich selbst in Anspruch nehmen?“ flang die leise Frage.

Er atmete tief. „Ja, Magda, das will ich, denn — Ihre Liebe war und ist Irrthum, das müssen Sie eingesehen und das so sagen müssen Sie mir gestatten, mir dem bewährten Freunde, dem Bruder, der Sie so innig verehrt und hochschätzt. Es ist, um Zulianens willen, nicht möglich, Ihr Schicksal und das meinige mit einander zu vergleichen, Magda.“

In des Mädchens Augen blitzte es plöglig. Sie drückte die Hand fest gegen das hochschlagende Herz.

„Und wenn meine Liebe ein Irrthum war“, wiederholte sie kaum verständlich, „wenn ich einem Wahn, einem Phantasiegebilde das ganze Dasein widmete, — so lassen Sie mich. Ich kann nicht anders.“

Er suchte vergeblich die kleine Hand zu erfassen. An ihm vorüber hatte sie das Zimmer verlassen, ehe ihn noch ihre Absicht klar geworden.

2.

Tag für Tag verging, in dem stillen Hause am Fluß schien es noch stiller geworden, als sonst. Magdalene beschwänkte jetzt ihre Ausflüge auf einen einzigen, der zwar täglich wiederkehrte, bei dem aber die Berührung des Stadtdiens fast ganz vermißt wurde. Seitdem vor den letzten Häusern lag der Kirchhof und dorthin lenkte sie fast allabendlich ihre Schritte, um inmitten hochstämmiger Rosen und üppig grünenden Eppens ein eingehogtes Plätzchen aufzusuchen. Vom marmornen Sockel erhob sich hier ein betender Engel, dessen wohlgehaltenes Mäufchen, wie das eines Kindes, die feste pflegenden Hand deutlich befummete. Auf einer weißen Marmorplatte stand ein Name, — ein einziger nur — Juliane.

Das junge Mädchen band mit schonender Hand die Ranken des Eppens, sie entfernte die gelagerten Blätter und schnitt die verblühten Ästen vom Stengel. Eine mitgebrachte Gießkanne spendete dem verschmachteten Grün die notwendige Nahrung und eine kleine zerliche Harle loderte die Erde auf den Beeten. Magdalene stand, nachdem alles vollendet, in Sinnen verloren, vor der Tafel und sah fast starren Blickes auf jenen Namen, dessen goldene Lettern im Sonnenlicht glänzten.

„Ein Wahn“, dachte sie, „ein Traum der wachen Sinne und doch — meine Welt.“

Langsam das Geräch ergreifend, mit einem letzten Abschiedsblick auf die zerliche Umgebung verließ sie den Gottesacker, um sich nach Hause zu begeben. Wer sie genauer beobachtet hätte, dem könnte eine leichte Veränderung ihres ganzen Wesens nicht entgangen sein. Die dunkeln Augen zeigten einen Schatten und der Gang war minder elastisch.

Im Garten suchte ihr Blick die verspätete Rosenknospe. Wirklich die Unheilvertinderin erfreute sie des besten Wohlseins, und Magdalene senkte leise. Sie bemerkte nicht, daß vom Fenster her lächelnde Augen ihr Treiben beobachteten, erst als sie die Hand ausstreckte, um sich den Zweig herüberzugreifen, klopfte es drinnen gegen die Scheibe und ein drohend erhobener Zeigefinger wurde sichtbar.

Magdalene gab freundlich das Köpfchen des Rettors zurück. „Fürchten Sie keine Gewaltthat“, sagte sie, in das Haus tretend, „ich bescheide mich Ihrem Entschlusse.“ „Daran thun Sie wohl, Magda. Ueberdies dürfte es zweifelhaft erscheinen, ob sich das Schicksal durch einen jählings gemachten Zwang ohne Widerspruch aus seiner Bahn werfen lassen würde.“

„Das Verkümpfte muß gelidhen.“

„Das Gefährdete muß haben.“

Magdalene nahm ihren Platz am Fenster und arbeitete wie gewöhnlich. „Wer es doch dem Anderen verfinden wird“, neckte sie. „Ich Ihnen, oder Sie mir? Aber er kommt gewiß.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Halle und Umgegend.

— Gestern Abend feierte der hiesige katholische Männerverein im Saale der Wilsdorf'schen Restauration das 50 jährige Bischofsjubiläum des Papstes.

— Gelegenheitlich des Provinzial-Verbandsstages der gewerbetreibenden Väter der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen wird folgende Tagesordnung für die Verhandlungen maßgebend sein: 1) Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Collegen präcise 11 Uhr durch den Vorsitzenden C. Weßmann-Magdeburg. 2) Bericht über die Verbandsfähigkeit im vergangenen Jahre. 3) Verlage und Beschäftigung über ein Statut für den Provinzial-Verband. 4) Gesellen- und Lehrlingswesen: a) Weitere Verbreitung der Arbeitsbücher und Besprechung über eine Controle der selben; b) Festsetzung der Zeit, bis wann Arbeitssücher an Gesellen verabfolgt werden sollen, die nicht im Besitz eines Lehrbriefes der „Germania“ sind; c) Allgemeine Einführung der Lehrcontracte des Central-Verbandes „Germania“; d) Lehrlingsstellen. 5) Bericht über den Halleischen Arbeits-Verein C. Amthor-Halle. 6) Referat Kammerey-Burg; „Sind es vortheilhaft für Zünfte und Verbände, von Mitgliedern, welche in kleinen Städten oder Dörfern wohnen, den Zunftbeitrag auf die Hälfte herabzusetzen?“ 7) Festsetzung von Ort und Zeit des nächsten Provinzial-Verbandsstages. 8) Gewerkschaften Fragen.

Aus der Provinz.

— Sr. Majestät der König hat den Farrer Friedrich Wilhelm Hildebrandt in Magdeburg zum Superintendenten der Stadtkirche Magdeburg, den Farrer Immanuel Robert Wendenburg in Altbaldeleben zum Superintendenten der Ephorie Neuhaldensleben, den Ober-Farrer Dr. Carl Friedrich Ernst Jahr in Weissenfels zum Superintendenten der Ephorie Weissenfels, den Farrer Ernst Bernhard Goerne in Wieritz zum Superintendenten der Ephorie Gracac, den Farrer Carl Wilhelm Robert Dittmar in Jern zum Superintendenten der Ephorie Werben, den Farrer Friedrich Hermann Otto in Cöperstedt zum Superintendenten der Ephorie Schraplau, und den Ober-Farrer Friedrich August Frobenius in Sußl zum Superintendenten der Ephorie Sußl ernannt.

Zeit, 2. Juni. Heute Morgen gegen 3 Uhr brach, wie die „3. Z.“ berichtet, in der Ludwigschen Instrumentenfabrik im Gerold'schen Hause am Altmarkt Feuer aus. Dant dem Eifer der Feuerwehre gelang es, das Unheilsgreife von Flammen zu verhindern und sie auf ihren Herd zu beschränken.

— In Stendal herrscht Betrübniß, daß das Dragoner-Regiment nach Saarbrücken veretzt werden soll. Wohl selten hat ein Regiment sich in dem Maße die Liebe und Achtung einer Stadt und ihrer Bürger erworben, wie das 7. Dragoner-Regiment. Der Veretz der Offiziere mit den Bürgern war ein in jeder Beziehung angenehmer, weit verzweigte Familienverbindungen knüpfen das Band fester, eine Abgeschlossenheit des Offizier-Corps fand nicht statt.

Sachsen und Thüringen.

— In Weerane fand am 28. Mai der diesjährige Verbandstag des ergelblich-bogeländischen Barbierverbandes statt, welcher u. circa 50 Delegirten besetzt war. Der nächstjährige Verbandstag soll in Plauen tagen.

Wien a, 2. Juni. Der gestrige Tag dürfte wohl der schönste und wärmste, den wir bis jetzt in diesem Jahre hatten, gewesen sein, denn schon am Vormittag zeigte das Thermometer im Schatten gegen 20 Grad, in der Sonne 23 bis 26. Dabei war es fast windstill und der Himmel blieb bis gegen Abend ruhig und unbewelt. Später schürmten sich am Horizonte drohende Gewitterwolken auf und entluden sich mit Regen, Blitz und Donner bis gegen Mitternacht. Ein Feuerstein nach 9 Uhr in der Gegend nach Stolpen war wahrscheinlich die Folge eines Blitzschlags. Wie wir heute hören, ist jenes Feuer in Lauterbach ausgegangen und sind dortselbst zwei Gebäude niedergebrannt. (Wriener Anzeiger.)

— Das Comité zur Errichtung eines Denkmals der deutschen Bürgerschaft in Jena zeigt an, daß bei ihm bis jetzt etwa 7000 Mark an Beiträgen eingegangen sind.

Anhalt.

Coswig, 2. Juni. Gestern entlud sich in der siebenten Stunde des Abends über unserer Stadt ein heftiges Gewitter, wobei der Blitz ohne zu zünden auf der Ziegelfeile des Herrn Voigt in den Schornstein schlug und diesen, sowie eine Mauerwand zertrümmerte.

Deßau, 2. Juni. Nach einem windwollenen Tage, wie wir solche in diesem Jahre nur erst wenige gehabt haben, zogen gestern in der siebenten Abendstunde schwere Gewitterwolken von Südwesten her am Himmel herauf, welche sich mit furchtbarem Donner und Blitz über unserer Stadt entluden. Der Blitz hat an mehreren Orten eingeschlagen, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten. Götzen in Werburg wird jetzt in dem dortigen Tageblatt die Frage ventilirt, eine Pfand-Versammlung zu errichten, um die momentan bedürftigen Bewohner der Pfarreien der Rückkaufsgeschäfte zu entziehen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 2 Juni. Aufgeböten: Der Zimmermann P. Adber, Bernburgerstraße 30, und F. C. Tümmler, Giesdickenstein. — Der Kaufmann F. Töpel, Apolda, und M. Biermann, gr. Berlin 13. Geschließungen: Der Kesselschmiedemeister A. Staube, Königsstraße 17, und F. Heidenreich, Königsplatz 6. — Der Weichensteller J. Gelmel, und H. Schubert, Wucherstraße 14. — Der Diar A. Vornann, und A. Babi, Pfämmersböbe 7.

Geboren: Dem Handarbeiter F. Vandermann eine T., hoher Kräm 3. — Dem Fabrikarbeiter V. Kwonoff ein S., Magdeburgerstraße 26. — Dem Maurer J. Herre ein S., ad. Vaberei 3. — Dem Fabrikarbeiter W. Topp eine T., Unterplan 7. — Dem Kaufmann A. Kießlein eine T., Käperplatz 2a.

Geheiratet: Ein mehl. S., 1 J. 3 M. 10 T., Augenentzündung, Schmeerstraße 18. — Des Handarbeiters A. Richter S. Otto, 2 M. 4 T., Bronchitis, gr. Steinstraße 27/28. — Der Drechsler Carl Ernst Mühlhoff, 19 J. 8 M. 29 T., Phthisis, Diakonienhaus. — Ein mehl. S., 2 M. 21 T., Eclampsie, Ludwigstraße 6a. — Die Wittwe Christiane Lehmann geb. Nilus, 64 J. 5 M. 2 T., Empyem, Spitze 23. — Der Corsetsfabrikant Gottfried Christian Andreas Ebert, 66 J. 9 M. 14 T., Schlag, gr. Ulrichstraße 14.

Deutscher Personal-Kalender.

- 1591. Jul. 2. Binngrof.
1761. Fr. C. W. v. Kriehsberg.
1875. Georg Freiler v. Winte.
4. Juni.
1680. Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg erwirbt zufolge des Westfälischen Friedens das Herzogthum Magd.burg.
1745. König Friedrich II. von Preußen siegt bei Mollathal.
General-Lieutenant Fried. Sebastian Wannibach Truchsel Graf zu Waldburg.
1815. König Friedrich Wilhelm III. erricht in Pöten mit Dänemark Sorposten und Verträge.
1875. Guard Meide.

Abzug u. Ankuft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.
Abzug
nach: Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., V.
Leipzig 5:45g 7:00g 10:0p 12:45g 2:15g 3:45g 5:15g 6:45g 8:15g 9:45g
Magdeburg 5:55g 7:10g 10:10g 12:55g 2:25g 3:55g 5:25g 6:55g 8:25g 9:55g
Sora 6:00g 7:15g 10:15g 13:00g 2:30g 4:00g 5:30g 7:00g 8:30g 10:00g
Thüringen 5:45g 7:00g 10:10g 12:55g 2:15g 3:45g 5:15g 6:45g 8:15g 9:45g
Künners 4:45g 5:55g 8:55g 11:45g 1:15g 2:45g 4:15g 5:45g 7:15g 8:45g
Ankuft
von: Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., V.
Leipzig 4:15g 5:30g 8:30g 11:15g 1:45g 3:15g 4:45g 6:15g 7:45g 9:15g
Magdeburg 4:25g 5:40g 8:40g 11:25g 1:55g 3:25g 4:55g 6:25g 7:55g 9:25g
Sora 4:30g 5:45g 8:45g 11:30g 2:00g 3:30g 5:00g 6:30g 8:00g 9:30g
Thüringen 4:15g 5:30g 8:30g 11:15g 1:45g 3:15g 4:45g 6:15g 7:45g 9:15g
Künners 3:15g 4:30g 7:30g 10:15g 1:15g 2:45g 4:15g 5:45g 7:15g 8:45g

Berücksichtigtes.

— Wrechen, 30. Mai. Gestern wurden die durch den Blitzschlag getödteten 5 Personen zur letzten Ruhe gebracht. Den Särzen folgten außer den Angehörigen sämmtliche Gewerke, Vereine, so wie der größte Theil der Bürgerschaft. Auch bei dem Leber, welchem der Blitz die Schultern zerrissen, ist nach Ausspruch des Arztes wenig Hoffnung für Erhaltung des Lebens vorhanden. Ein kaum achtjähriges Mädchen, welches ebenfalls vom Blitz getroffen war, in welchem sich aber noch Lebenszeichen bemerkbar machten, wurde sofort bis an den Hals in die Erde eingegraben und nach wenigen Minuten zeigten sich immer mehr Lebenszeichen, so daß nach Verlauf von einer Stunde das arme Weib seinen Heimweg antreten konnte. Dieser Schreckenstag wird unserer Stadt unangenehm bleiben.

— Wie „Vommoos“ und „gesüßelte Worte“ entdekt werden. Der „N. Stett. Ztg.“ wird geschrieben: „Vommoos me ich da vor einigen Tagen von meinem liebenswürdigen Buchhändler die „Bismardbriefe“ zur „gesüßelten Ansicht.“ Ich blättere darin und lese Gutes, denn ich habe die Ansicht, das Buch — nicht zu kaufen. Nun bringt die gestrige Zeitung Vommoos des Fürsten Bismard, der „Neuen freien Presse“ in Wien nachzählt. „3. das müßt du doch schon irgendwo.“ — denke ich, schloß nach und richtig! Seite 72 heißt es im Brief Bismard's an seine Schwester (a. Frankf., 12. November 1858): „Nach 30 Jahren wird es mir wohl gleichgültig sein, ob ich jetzt Diplomat oder Landjunker spiele, und bisher hat die Aussicht auf frischen, erhellenden Kampf, ohne durch irgend eine amtliche Fessel geübt zu sein, gewissermaßen in politischen Schwimmbaden, fast eben so viel Reiz für mich, als die Aussicht auf ein fertiges Regiment von Trüffeln, Delicaten und Großfreuzen.“ Der Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“ componirt schnell einen athletenmäßigen Wuth des Fürsten dazu, als der neue Reichstag dieses Jahr zusammentrat, und läßt ihn jubeln: „Ich freue mich auf einen frischen politischen Kampf mit neuen politischen Leuten gewissermaßen in Schwimmbaden.“ Aber vorher läßt sie den Fürsten „stationär“ flogen: „Mit den Segnern wird man schon fertig; aber die Freunde — die tragen alle Schenkklappen und sehen immer nur einen Fleck von der Welt.“ — Wörtlich so zu lesen im Briefe Seite 193 (Schluß) a. Prag, 3. August 1866. Es sind die andern gesüßelten Worte, welche seitdem in Friedridgsruhe dem Gehege seiner (des Fürsten) Bahne entlossen sind und an der Saline in Rißingen noch flüße werden.“ — etwa seitens des Correspondenten der „N. Fr. Pr.“ bereits in den gedruckten Bismardbriefen entdekt worden sind, möchten wir gerne wissen. Es bräuhete kann nur einfach die Seite und Zeile angeben zu werden.“

— Braunschweig, 1. Juni. Nach einer oberflächlichen Schätzung sind im Laufe des vorigen Monats von hier nach allen Richtungen etwa 25,000 Kilo Spargel verhandelt, abgesehen von dem hier einmachten Gemüße, welches zum Theil ebenfalls nach auswärts geht.

Braunschweig, 1. Juni. Mit großer Schnelligkeit verbreitet sich heute Nachmittag die Kunde, daß zwei hiesige Waisenknaben in der braunschweigischen Lotterie das große Loos gewonnen haben, welches soden gezogen ist. Ich habe mich erkundigt und melde Ihnen über den Glücksfall Folgendes: Kürzlich hat der Collecteur D. einen Gewinn von 30,000 M. in der Lotterie gemacht und es kommen in Folge dessen die zum Ziehen der Loos verwandten beiden Waisenknaben zu ihm, um ihre Glückwünsche darzubringen. Die Jungen erhalten, wie das so üblich, ein Geldgeschenk, aber auch zugleich ein achtel Loos zur jetzigen Lotterie, das sie zusammen spielen sollen. Wer will es nun den Kindern verhehlen, daß sie dies Loos täglich mit zur Ziehung bringen, können sie doch so möglich sich selbst einen Gewinn aus dem Glücksrade ziehen? Und sie haben ihn gezogen! Als sie heute Mittag das große Loos aus dem Baße nahmen, konnten sie gleich im Saale ihr Anrecht auf den achten Theil desselben geltend machen. — Auf einen Zettel des Varietés-Theaters in Berlin zu lesen: „Sonntag den 3. Juni. Gastspiel des Herrn von Sabagh, früheren Gemanns der kürzlich in Berlin ermordeten Frau von Sabagh.“ ... Das heißt in der That, „auf Wort“ Klame machen.

erkundigt und melde Ihnen über den Glücksfall Folgendes: Kürzlich hat der Collecteur D. einen Gewinn von 30,000 M. in der Lotterie gemacht und es kommen in Folge dessen die zum Ziehen der Loos verwandten beiden Waisenknaben zu ihm, um ihre Glückwünsche darzubringen. Die Jungen erhalten, wie das so üblich, ein Geldgeschenk, aber auch zugleich ein achtel Loos zur jetzigen Lotterie, das sie zusammen spielen sollen. Wer will es nun den Kindern verhehlen, daß sie dies Loos täglich mit zur Ziehung bringen, können sie doch so möglich sich selbst einen Gewinn aus dem Glücksrade ziehen? Und sie haben ihn gezogen! Als sie heute Mittag das große Loos aus dem Baße nahmen, konnten sie gleich im Saale ihr Anrecht auf den achten Theil desselben geltend machen.

— Auf einen Zettel des Varietés-Theaters in Berlin zu lesen: „Sonntag den 3. Juni. Gastspiel des Herrn von Sabagh, früheren Gemanns der kürzlich in Berlin ermordeten Frau von Sabagh.“ ... Das heißt in der That, „auf Wort“ Klame machen.

London, 30. Mai. In Schottland hat das Wetter ganz plötzlich einen winterlichen Charakter angenommen. Gestern und vorgestern schneite es in vielen Gegenden, und die Spigen der Grampianberge sind so weiß wie im Winter.

Literarisches.

Die neuesten Nummern der Illustrirten Frauen-Zeitung (vierteljährlicher Abonnementpreis M. 2. 50) enthalten: I. Die Moden-Nummer (19): Gesellschafts-, Promenaden- und Hauskleider, Hüte, Sonnenhüte, Färbensachen, Cravatten, Unterwäsche, Morgenkleid und Kleiderarmel, Hüte und Hauben für ältere Damen. Anzüge für junge und alte Mädchen. Toiletten-Accessoire, Bett-, Wägen- oder Kinderwagenbedeckung, geschickte Spigen, Durchzug- und Durchbruchmuster. Außerdem ist dieser Nummer, neben dem gewöhnlichen colorirten Modenkupfer, ein Gerbstatt mit Mustern altdeutscher Feinweberei, gesammelt von Dr. Julius Köpff, Director des deutschen Gewerbe-Museums beigegeben. II. Die Unterhaltungs-Nummer (20): Die Kumpenköpfe. Von Marie von Diers. Fortsetzung. — Jugendlieder. Von Emanuel Geibel. 5. — Aegyptische Tänzerinnen. Von Adolph Geibel. — Vom alten Berliner Theater. Eine Geschichte von George Hill. Fortsetzung. — Das Waalhen. Von D. Frenn v. Reinsberg-Döhringfeld. — Verschiedenes. — Wirthschaftliches: Der Jant in der Råde. — Briefmappe. — Frauen-Obentage.

— Ferner folgende Illustrationen: Sprachschilt. Von C. E. Doepfer. — Heintzer von der Krümmel. Von W. Amberg. — Aegyptische Tänzerinnen. Von Gustav Richter.

Die aufgestellten Post-Briefkasten werden wie folgt geelert:

Post-Briefkasten-Geelungstabelle mit Spalten für Anstellungs-Ort, Nummer, und Geelungszeitpunkte (I, II, III, IV, V, VI, VII).

Universität.

Marburg, Das 350 jährige Jubiläum unserer Universität, der Alma mater Philippina, wird heuer mit Glanz, jedoch nicht officiell gefeiert, und zwar weil die in Jahresfrist folgende Einweihung des neuen Universitätsgebäudes zu einer officiellen Feier schon Anlaß giebt. Leider werden sich beide Feiern nicht vereinigen. Die Feier wird insofern durch die zugesagte Theilnehmung fast sämmtlicher Professoren und Studenten sowie zahlreicher Gäste sehr großartig. Als Programm kann ich vor der Hand mittheilen:

27. Juli: Empfang der Gäste, Besichtigung der Stadt seitens derselben, Abends Fackelzug, Illumination, Belichtung der St. Elisabeths-Kirche.

28. Juli: Frühgöppchen im Ritterpalee des Schloßes, Nachmittags Festzug, Abends Festsommer.

29. Juli: Volksfest auf dem Dammleberg.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein.

Monatsversammlung: Dienstag den 5. Juni 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge.“ Das Präsidium.

Volksmijionsfest

auf der Habensfel (bei Kutzbach), so Gott will, Freitag den 8 Juni von Nachm. 3 Uhr an. Die Herren Missionen-director Dr. Wangemann aus Berlin und Missionar Grühner aus Süd-Afrika haben ihre Mitwirkung versprochen. Herzlichst ladet ein Lic. Reinhard, Pastor in Wernfels.

Volksbibliothek auf dem Rathshaus.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Land- und Hauswirthschaft.

— (Radischeschen.) Um im freien Lande immer frische, garte und schöne Radischeschen zu haben, empfiehlt es sich,



Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Substitution sollen nachstehende, dem Fabrikanten **A. Kirchner** jun. zu Halle a/S. gehörige, im dafigen Grundbuche Band 74 Blatt Nr. 2717 eingetragene Grundstücke:

Das Grundstück am Kirchthor Nr. 22, Grundsteuerbuch Art. Nr. 2873
 Nr. 1. Garten, 12 Ar 2 q Meter,
 Nr. 2. Scheune, jetzt Fabrikgebäude, 3 Ar 2 q Meter,

Nr. 3. Gartenhaus, 50 q Mtr., Reinertrag resp. Nutzungswert 600 Mark, wovon
 ad 1 Eine Parzelle von 4 Ar 80 q Meter, ad 3 das Gartenhaus, 50 q Meter, abgeschrieben sind.

am **19. Juli cr. Vorm. 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und

am **27. Juli cr. Vorm. 11 Uhr** Zimmer Nr. 25 ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Auszug aus der Gebührenssteuer-Volle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes, können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder andere weite, zur Verfalligkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Halle a/S., den 30. Mai 1877.
Königliches Kreis-Gericht.
 Der Substitutions-Richter.
 gr. Schulz.

Vimburger Käse,

25 $\frac{1}{2}$ das Stück, offerirt
Ernst Wöhe, Leipzigerstraße 97.

Gefrorenes,

Eis- und Sahnen-Daisers, gefüllte
 Windbeutel empfiehl

Franz Keil,

alter Markt 5 und Schmeerstraße 25.
 Langes Roggenstroh, Gerstenstroh,
 Häckel, gutes Weizenheu und seine weiche
 Spelzlarosfeln verkauft in jedem Postle.
 gr. Steinstraße 51.

Auction.

Heute von Vormittags 10 Uhr ab Fort-
 setzung der Fleischwaaren, sowie
 Auktion beim Klempnermeister **Wißte,**
 Leipzigerstraße 22.

Stühle

für Garten- und Hausbedarf à Stück
 2 $\frac{1}{2}$ M 50 $\frac{1}{2}$ Weidenplan 8.

Einige alte noch brauchbare Fenster mit
 Futter sind abzugeben Geißstraße 1.

Ein großer zweiführ. Kleiderschrank, neue
 Laubenhölzer zu 12 Meßern, gute alte
 Dachziegel Mannschkestraße 14, I.

Hoher Gartentisch zu verk. Unterberg 5.

Die so schnell vergriffenen

Kinderwagen

zu 6 und 6 $\frac{1}{2}$ M sind wieder vorräthig.
 Korbmöbel, Reiseförche, sowie Korb-
 waaren jeder Art empfiehlt äußerst billig
Alb. Berger,
 hoher Kräm 1, am Markt.

Restauration.

1 Morgen Garten, in der Nähe mehrerer
 Fabriken, zur Anlage einer Restauration ge-
 eignet, auch getheilt zu Bauzwecken zu verkaufen
 Merseburgerstraße 13.

Auction.

Freitag den 8. Juni cr. Vormittag
 10 Uhr versteigere ich im Gehöft des
 Bäckermeister **Haring** in Böllau: ein
 Pferd, einen Beschwoagen u. ein Küferschwein.
W. Elste, ger. Auktions-Comm.

Ein kleines Haus vor dem Geißthor billig
 zu verkaufen. Näheres Heurattenstraße 6.

Wir beschichtigen unser Haus in Götzen, in
 bester Lage, vorzüglich für Fleischer u. zu allen
 Geschäften passend, 900 M Nutzungswert
 ohne Ader, zu verkaufen. Näheres bei
H. Oder, Sophienstraße 10,
 Landwirthschaft. Institut.

Bettfedern, versch. Sorten, feine Schwa-
 nenfedern, gepöbelte Anlets, Betten, ganze Betten
 u. 12 $\frac{1}{2}$ M an bei **Benwitz,** gr. Rittergasse 18.

Hierzu als Beilage:

„Allgemeiner Anzeiger für Thüringen und die Provinz Sachsen Nr. 29“

In meinem Cigarren-Detail-Geschäft
 wird der

Ausverkauf

nur bis zum 15. d. Mts. fortgesetzt.

Folgende Marken sind gänzlich geräumt:

Nordstern, Columbia, Jemo, Reg. Britanica, Vigilancia, Montoro, Monte
 Christo, Bella Anna, Banco, Vaseo de Gama, Ramilleto, Maravilla, El
 Gozo, St. John, El Globo, Venezuela, Soledad, Heliaco, Abocado, Mono-
 pol, Flor de Cuba, Rifle, La Garcia, Centro, Cassilda, Brillante, Palma-
 real, Mi Afecto, Favorita, El Pama, Erola, Rose de Cuba, Forget me not,
 Canastilla, Bouquet, Venociana, Macao, Patria, Conguita, Principé de Gales,
 Oberon, Paz de China, Me Gustan Podo, La Ritica, Rio Hondo, Accion,
 Arion, Manila, Cabinet, Bahiana, Amistad, Humboldt, Bella Mar, La Negra,
 Tabacos sport, Cleopatra, Espanola, Simson, Flor de Un Dia, Introduccion,
 Rio Sella, Fantasia, Predilecta & Infancia.

Allein Vorräthe sind noch vorhanden von der:

	früher	jetzt		früher	jetzt
Crespo	M 25	M 20	Preciosa	M 56	M 45
Salvadora	M 37,50	M 29	Aguila	M 60	M 54
Apollo	M 45	M 35	Mercurio	M 60	M 50
Bayadera	M 45	M 35	Tubarosa	M 60	M 50
Flor de Creta	M 45	M 33	Menang	M 66	M 54
Matanzas	M 45	M 36	Don Juan	M 66	M 50
Belleza	M 45	M 36	Victoria	M 72	M 60
Mariposa II.	M 54	M 45	Carolina	M 90	M 60
Figaro	M 50	M 45	Miel de Flores	M 90	M 66
Vapor	M 50	M 40	Bien Amado	M 90	M 70

Von einzelnen der vorstehenden Marken ist nur sehr wenig vorhanden
 und dürfte die mit dem Ausverkauf verbundene Gelegenheit, Cigarren von so
 vorzüglichem Geschmack und seinem Aroma, sorgfältiger Arbeit und reeller Quali-
 tät so außerordentlich billig zu kaufen, bald aufhören.

Leipzigerstr. 104. G. Gröhe,

Hannov. Lebens-Versich.-Anstalt

auf Gegenseitigkeit, gegründet im Jahre 1829.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in
 Halle eine Haupt-Agentur errichtet und solche

Herrn Gustav Reich daselbst
 übertragen haben.

Leipzig, den 30. Mai 1877. Die General-Agentur.
Ludwig Haertel.

Auf vorstehende Anzeige mich beziehend, halte ich obige seit
 47 Jahren mit Erfolg bestehende Anstalt zum Abschluß von Lebens-
 Versicherungen bestens empfohlen, wie ich auch bereit bin, jede ge-
 wünschte Auskunft über dieselbe zu erteilen.

Prospette und Statuten werden gratis verabfolgt.
 Halle a/S., den 1. Juni 1877.

Gustav Reich, kleine Ulrichsstraße 7, III.

Die Ausstellung für Bäckerei, Conditorei,
 Pfefferkühlerei u. zu Halle a d S.

findet am 6., 7. und 8. Juni d. J. im Stadtschloßgarten (am Königsplatz) statt,
 verbunden mit Garten-Concerten.

Entrée am 6. Juni 1 Mark, am 7. u. 8. Juni 50 Pfg.
 Das Ausstellungs-Comité.

!!! Zur gefälligen Beachtung!!!

„Kaisergarten“

Augustastrasse 9 (Gegenüber der Breite).

10 pCt. Rabatt

erhält Derjenige, welcher für 1 M 50 $\frac{1}{2}$ Marken bei mir
 entnimmt. Ich verabreiche für obigen Betrag erst (11)
 2. dieses Monats ab dieselben sowohl für Speisen wie auch
 für Getränke in Zahlung zu nehmen. Um recht stark
 Theilnahme bitte
W. Gün. her.

Fürstenthal.

Heute Dienstag den 5. d. Mts.

2. Abonnements-Concert,

gegeben von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des
 Concertmeisters **Herrn Hausmann.**

Anfang 8 Uhr Abends. - Entrée 30 $\frac{1}{2}$ M.
 80 $\frac{1}{2}$ Letzere sind vorher bei **Steindröcher & Jasper,** am Markt und an der Kasse
 zu haben. (H. 51622) **Peter.**

Dachziegel,

alte noch gute, circa 4000 Stück sind billig
 abzulassen
 gr. Ulrichsstraße 37.

Sommerröden in Küste u.
 Plagé von 1 M an, **Turner-**
 mützen für Herren u. Knaben
 von 80 $\frac{1}{2}$ an empfiehl die
 Mützenfabrik 9, Schillerhof 9.

2 Fenster mit Zalonverglasung u. ein
 deutscher Spornsteinaufsatz von Zint ver-
 kauft billig
E. Ehrhardt, Maler,
 Steinthor 5.

Verschiedene fast neue Herrenkleider zu
 verkaufen
 gr. Berlin 8.

Ein zweiführiger Kleiderwagen billig zu
 verkaufen
 Brunnengasse 12.

Ein Handrollwagen zu verkaufen
 gr. Brauhausgasse 16, in Baden.

Gebr. Mauersteine billig zu verk. Steinweg 7.

Eine Badewanne wird billig zu kaufen ge-
 sucht. Offerten unter A. F. 10. in d. Exp.

Glüde mit Kuchlein kauft. Wallstr. 2.

Alte Fischeinschirme kauft H. Ulrichsstr. 7.

Alte Fischeinschirme kauft H. Ulrichsstr. 7.

Circus Wulff.

Heute Dienstag den 5. Juni.

Groß brillante Vorstellung.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
 Caffeenöffnung 1 Stunde vorher.

Auf vielseitiges Verlangen:

Great Steeple Chase, oder: Die
 große englische Hirschjagd, mit Ver-
 folgung zweier Hirsche, ausgeführt von
 sämmtlichen Herren u. Damen. In
 der Jagd werden die kleinen Stier
 Besana und Gottlieb Letzle mit
 ihren Pommes-rosen unangebunden mit-
 ihren und alle Heden und Cascaden
 überbringen. **22**

Die 12 Kavalier Hengste,
 vorgeführt von Herrn Ed. Wulff.

Tabor und Nimis, zwei arabische Her-
 mein-Eigerhengste, vorgeführt von
 Ed. Wulff. - Grande Quadrille
 à la cour, geritten von 4 Damen und
 4 Herren.

Alles Uebrige bejagen die Palaste u.
 Programme.

Morgen große außerordentliche
 brillante Vorstellung.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
 Hochachtungsvoll E. Wulff, Director.

Alle Reparaturen

der Filz- und Seidenhüte werden prompt
 und billig ausgeführt
C. G. Nicolai, Zapfenstr. 3.

Pelzsachen

übernimmt zur Conservirung
Chr. Voigt.

Aquarellmalerei

auf Papier, Holz, Alabaster und Zeug erteilt
 im Einzel und einzelnen Stunden
Therese Schröder, Harz 12, part. links.

Plissé

Die Tageslisten der königl. Preuss. Lotterie
 sind von Mittwoch den 6. cr. an einzusehen in
 der Tabak- und Cigarren-Handlung von
O. Winkelmann,
 4. Leipzigerstraße 4.

Neckenreinigungs-Anstalt

für Herren- und Damen, auch wird gut ausge-
 beßert und aufgebügelt. Neues wird nach Maß
 und Geschmack auf angefertigt von
Wilhelm Hübn, Schneidermeister,
 Gartengasse 6,
 früherer Bräderstraße Nr. 13.

Schutzpocken-Zimpfung

jetzt jeden Mittwoch 3 Uhr
Dr. Wahlstab.

Bade-Anzeige.

Vom heutigen Tage empfehle einem hoch-
 geachteten Publikum meine Bade-Anstalt.
 Seebad 13. **Albert Gerhardt.**

Hierzu als Beilage: „Allgemeiner Anzeiger für Thüringen und die Provinz Sachsen Nr. 29“

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. - Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses